

## **Grün – Neu - Gerecht? Die sozial-ökologische Frage nach Kopenhagen**

*Seminar des BUKO Arbeitsschwerpunkts Soziale Ökologie in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung*

5. bis 7. März 2010, Seminarhaus Meuchefitz, Wendland

**Konzepte eines grünen Aufschwungs aus der Wirtschaftskrise wurden im letzten Jahr vieldiskutiert. Von Obama über die UNEP hin zu den GRÜNEN – unter dem Label eines 'Green New Deal' wurden entsprechende Zukunftsperspektiven von diversen Akteuren aufgegriffen. Wir möchten uns der Frage widmen, wie diese Ansätze vor dem Hintergrund des Scheiterns des UN-Klimagipfels in Kopenhagen zu bewerten sind: Zeigt sich im Ergebnis der COP das grundsätzliche Scheitern jedweder herrschaftskonformer Ansätze zur Lösung der sozial-ökologischen Krise? Oder liegt im Gegensatz dazu nicht gerade ein "Erfolg" des Gipfels darin, gezeigt zu haben, dass eine zeitnahe Lösung der Klimakrise wenn dann nur von Unternehmensseite ausgehen wird? Welche Bedeutung also haben die internationalen Klimaverhandlungen für die Etablierung eines 'grünen' Kapitalismus und welche Perspektiven ergeben sich daraus für soziale Bewegungen, die einen solchen anfechten?**

Eine Einschätzung der gegenwärtigen Entwicklung des internationalen Politik-Prozesses möchten wir als den Ausgangspunkt dafür nehmen, uns unserer Kritik und unserer Forderungen zu vergewissern. Der Gipfel in Kopenhagen ist vorbei. Im Vorhinein hat der Arbeitsschwerpunkt Soziale Ökologie eine Kritik an der hegemonialen Klimapolitik formuliert. Es liegt nun an uns, diese vor dem Hintergrund der Geschehnisse im Kontext des Gipfels zu erneuern.

Unsere Kritik an aktuell diskutierten Lösungsansätzen wie beispielsweise Emissionshandel, CDM, Gentechnik, Atomkraft oder Kohlenstoffabscheidung möchten wir versuchen auf einen Nenner zu bringen. Die internationale Mobilisierung sozialer Bewegungen nach Kopenhagen brachte in vielerlei Hinsicht Licht in die Dämmerung "alternativer" Lösungsansätze. Wenn auch im Vorfeld des Gipfels vielzitiert, blieben diese Ansätze jedoch oft unscharf. Wir möchten gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen über emanzipatorische Alternativen zusammentragen - uns austauschen.

Diskutieren wollen wir, ob "Klimagerechtigkeit" ein geeigneter Bezugspunkt für unsere Kritik und Forderungen darstellen kann. Ausgehend von der Geschichte des Begriffs werfen wir einen Blick auf dessen gegenwärtige Verwendung: Welches Konzept steht dahinter? - oder müsste von mehreren Konzepten gesprochen werden? Handelt es sich bei Klimagerechtigkeit um einen „leeren Signifikanten“, dessen inhaltliche „Füllung“ gegenwärtig heftig umkämpft ist? Und falls dies zutrifft: Ist es sinnvoll und notwendig sich von Seiten emanzipatorischer Bewegungen an einer solchen diskursiven Auseinandersetzung um diesen Begriff zu beteiligen?

All das sind Fragen, die wir mit euch diskutieren möchten, auch um im Anschluss Perspektiven für strategische Interventionen des ASSÖ in Auseinandersetzungen um sozial-ökologische Fragen zu erarbeiten. Ein Schritt dahin ist der BUKO33-Kongress im Mai in Tübingen.

*Ein detailliertes Programm folgt in den kommenden Tagen.*

*Im Vorfeld des Seminars wird ein Reader zur inhaltlichen Vorbereitung verschickt.*

*Anmeldungen möglichst bis zum 21.2. an: [mail@buko.info](mailto:mail@buko.info) (Die Teilnehmer\_innenzahl ist auf 32 Personen begrenzt. Eine frühzeitige Anmeldung kommt uns sehr entgegen.)*

*Beitrag: 20 Euro, inkl. Übernachtung und Vollverpflegung (am Geld soll eine Teilnahme jedoch nicht scheitern)*

*Weitere Informationen zum Arbeitsschwerpunkt Soziale Ökologie: <http://www.buko.info/buko-projekte/as-soziale-oekologie/>*